

14. (Ebenda.) Graues Marmorepitaph mit Wappen aus vergoldetem Metall. *Altmann Arigler 1846.*
 15. (Dritte Kapelle rechts.) Schwarzes Marmorepitaph, darüber vergoldetes Holzwappen. *Berthold Mayer 1713.*
 16. (Vierte Kapelle rechts.) Graues Marmorepitaph mit vergoldetem Holzwappen. *Leonhard Grindberger 1812.*
 17. (Im linken Nebenraume der Krypta.) Rote Marmorplatte mit eingravierter Gestalt eines Prälaten mit Buch und Krummstab. „*Anno dñi MCCCCXXXIX obiit venerabilis in xro pater et dñs dñs Lucas dictus de Stokstal abbas hui' monasterii in die sc̄i Maurittii hic sepultus.*“
 (Weitere Grabsteine s. Apothekegang.)

Glocken: Durchmesser 2·18 m (Mariens Krönung, Stifts- und Abtwappen). „*Jes. Nazaren. etc.*“ „*Deo optimo maximo, uni ac trino ad quem quo se altius uti animo ita opere veluti alis duabis attollat, — utramque hanc turrem exsani, hanc aeris campani machinam cum templi augusta fronte fieri curavit, factamque voluit Odilo Abbas Gottvicensis anno MDCCLII. — ut ad laudes divinas, quas semper impense amavit, perenne dicendas tam alios incitet, quam una et ipse sic perpetim dicat.*“ — „*Aus dem Feuer bin ich geflossen, Ferd. Vötterlechner in Krems hat mich gegossen 1752.*“

Glocken.

2. Durchmesser 1·62 m (Kreuz, St. Maria, Wappen wie 1.) „*Jes. Nazaren. etc.*“ „*Hoc aes campanum honoribus crucis et virgineae matris, huius loci patronae, magnis impensis fundi atque in nova turri a se exstructa suspendi curavit Odilo Abbas Gotvic. Anno MDCCL.*“ „*Aus dem Feuer etc. . . . Vötterlechner . . . Krems 1750.*“

3. Durchmesser 1·24 m (hh. Dreieinigkeits, Maria Hilf). „*Jes. Nazaren. etc.*“ „*Vox salutis, quam in honorem S. S. Benedicti et Altmanni adversus voicem tonitruum publicam fecit Odilo abbas gotvic. anno MDCCL.*“ „*Aus dem Feuer etc. . . . Vötterlechner . . . Krems 1750.*“

4. (Kreuz, St. Maria, St. Donatus, Wappen wie 1 und 2). „*Jesus Nazaren. etc.*“ „*Campanam, hanc contra saeva jacula inimicorum Magnus abbas fieri fecit.*“ — „*Fr. Jos. Scheichel zu Wien g. m. 1779.*“

5. (Kreuz, hl. Maria). „*Fr. Rodtmair in Krems g. m. 1766.*“

6. (Kreuz). „*Jesus Nazaren. etc.*“ „*Odilonis abbatis hoc opus, haec cura est.*“ — *Ferd. Vötterlechner g. m. 1750.*

Schmiede (ehemals Sebastiankapelle s. Übers. S. 16; Fig. 318 Aa): Ein quadratisches Kreuzrippengewölbejoch mit kräftig profilierten Rippen, mit Rundstab in der Mitte, in ein Drittel Höhe auf Würfelkapitälern aufruhend, die auf den schiefen Deckplatten der Wandkonsolen aufsitzen; diese bestehen aus einer kleinen blütenförmigen Konsole, darüber kurzes Wandsäulchen, darüber Wulst und Blattkapital mit abwechselnd ein- und aufgerollten Blättern; darüber Rundplatte und profiliertes Gebälke. Runder Schlußstein mit volutenförmig eingerollten Ranken geschmückt. Daran schloß sich halbrunde Apsis, jetzt zur Hälfte vermauert, gegen den Hauptraum mit Rundbogen geöffnet. Im unvermauerten Teile zwei schmale Rundbogenfenster mit schräger Laibung, eines von Teil verbaut. Gegen W. ein eingespannter Spitzbogen und darinnen ein Rundbogenfenster mit abgeschrägter Laibung. Übergangsbau mit starken romanischen Elementen, zweite Hälfte des XIII. Jhs.

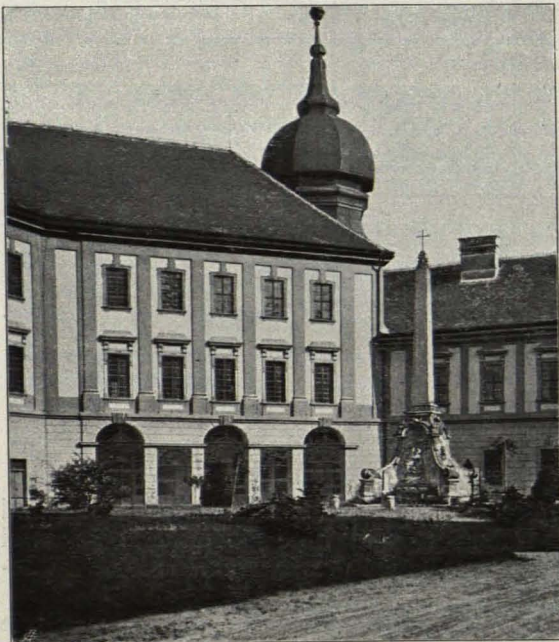
Schmiede
(ehemals
Sebastian-
kapelle).

Fig. 360 Göttweig,
Nordwestpavillon mit Kaiserstiege (S. 475)

Schloß (Pfortnerwohnung): An der Südseite der Stiftsanlage gelegen; 1718 beim Brande verschont (Diarium I 131). Um 1780 anlässlich des Neubaus des Südtraktes teilweise abgebrochen; auf einer Zeichnung von Rosa (1770) abgebildet (s. Alte Ansichten 11 und die Grundrisse Fig. 318 und 332). Hof-(Nord-)seite: Weiß gefärbelt, mit rechteckiger Tür gegen N., darüber vorspringendes gewalmtes und bemostes Schindeivordach; im Hauptteile schmale, rechteckige, zum Teil gekuppelte Fenster, steingerahmt mit abgeschrägten Kanten. Anstoßend zwei Rundtürme, Fenster und Türen zum Teil erneut; einige Fenster quadratisch, mit abgeschrägten Kanten; flaches kegelförmiges Dach. An der Südseite im Rundturme neun zugemauerte rechteckige Mauerschlitze mit schrägen Gewänden; kleine vorkragende Pechnase von zwei Konsolen getragen, deren jede aus zwei Steinbalken besteht. Schief darunter zwei ähnliche Konsolen, deren Pechnase fehlt. Der Hauptteil hat ein steiles Walmdach mit Dachluke und Kamin an der Schmalseite (s. Fig. 324).

Schloß
(Pfortner-
wohnung).

Quertrakt: Nordhälfte 1727 gebaut; Front gegen Westhof. Einstöckig, elf Fenster Front. Untergeschoß mit imitierter Rustika, braun, das glatte Obergeschoß gelb gefärbelt; die beiden Geschosse sind durch ein graues um den als Risalit leicht vorspringenden, fünf Fenster breiten Mittelteil verkröpftes Gesims geschieden. Ein gleiches Gesims

Hauptgebäude.
Äußeres.
Quertrakt.